

Jahreshauptversammlung 2014 des Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V.

Als Anlage zu dieser Pressemitteilung ist die Einladung nebst Tagesordnung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Schiffer-Verein Beuel 1862 e.V. am Freitag, den 21. März 2014, 19.30 Uhr im Zeughaus der Beueler Stadtsoldaten unter der Kennedybrücke in der Rheinaustraße, 53225 Bonn-Beuel beigefügt.

„Zum zweiten Mal findet die Jahreshauptversammlung nicht im Pfarrheim von St. Josef statt, weil die Zahl der Mitglieder es erwarten lassen, dass die Kapazität des Pfarrheimes nicht ausreichen wird, allen interessierten Mitgliedern Platz zu bieten“, erläutert Käpt'n Reiner Burgunder den Tagungsort.

„Der Höhepunkt der Jahreshauptversammlung wird die Verleihung der „Beueler Seele“ – Verdienstorden des Vereins -, die jährlich maximal drei Beuelerinnen und Beuelern, die sich außerordentliche Verdienste erworben haben, sein. Diese Ehrung können nicht nur Mitglieder erhalten. Alle, die Herausragendes für die Beueler Tradition, das Brauchtum und für die Integration mit Humor und Wortwitz mit rheinischem, sozialem und christlichem Hintergrund geleistet haben, können in den Genuss dieser Ehrung gelangen.

In diesem Jahr sind dies Margret Tannhäuser, die mit ihrer Beuel-Hymne „In Beuel fladdere de Botze“ gesanglich von der Mitgliederversammlung geehrt wird, Serge Mpouma sowie Dr. Hans-Joachim Möhle.

Gründe für die Ehrungen befinden sich am Ende der Pressemitteilung“, berichtet Pressesprecher Claus Werner Müller.

Ein weiteres Highlight der Jahreshauptversammlung wird der Vortrag des Schifferbruders Hans Paul Müller über den Niedergang des Fährdienstes, der Fischerei und der Schiffer sowie deren Aufgehen in anderen Berufen sein, den er bereits mit großem Erfolg in einem Seminar des „Politischen Arbeitskreises Schulen e.V. – Studiengemeinschaft Bonn“ am Beueler Rheinufer gehalten hat.

„Wie in jeder Jahreshauptversammlung, werden eine Reihe treuer Mitglieder für ihre 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt, die neben dem Dank für die Treue auch den Dank für die tatkräftige Unterstützung des Vereins zum Ausdruck bringt“, ergänzt Geschäftsführer Karl Reddemann.

Daneben stehen natürlich auch eine Reihe von vereinsüblichen Regularien wie Berichte, erstmals Power Point gestützt, Kassenprüfung und die Wahl von Kassenprüfern auf der Tagesordnung.

Abgerundet wird die Jahreshauptversammlung mit dem traditionellen Imbiss aller anwesenden Mitglieder.

Enden wir die Jahreshauptversammlung mit einem Auftritt der Wäscherprinzessin Ann-Katrin I., die ihr neues „Beuel Lied“ vortragen wird.

Margret Tannhäuser

Seit der Proklamation der Wäscherprinzessin Heike I. Arnold-Fußholler im Jahre 1987 ist sie nicht mehr aus der Beueler Weiberfastnacht wegzudenken, die Beueler Nationalhymne „In Beuel fladdere de Botze“. Was aber die wenigsten wissen, ist, dass die Uraufführung dieses Liedes im Schoß des Schiffer-Verein stattgefunden hat. Der damalige Käpt' Johannes Thiebes hatte von diesem Lied gehört und Margret Tannhäuser gebeten, es vor den Mitgliedern des Schiffer-Verein in der Gaststätte „Zur Erholung“ zu singen. Der Erfolg war so groß, dass Margret Tannhäuser und die Texter und Komponisten Erich Lehnhof und Günter Nickmann die Hymne bei der Proklamation der Wäscherprinzessin 1987 vorstellten. Der Ruf dieser Hymne verfestigte sich von Jahr zu



Jahr immer mehr und ist als Schluss der Proklamation mit dem Auftritt aller Damenkomitees einer deren Höhepunkte. Eng verbunden mit diesem Erfolg ist Margret Tannhäuser vom 1. Damenkomitee Beuel-Ost. Als „Beueler Nachtigall“ ist sie der Inbegriff der Interpretation dieser Hymne.

Aber nicht nur dadurch ist ihr Name in Beuel unsterblich. Nächstenhilfe ist ihr in die Wiege gelegt worden. Als Hauswirtschaftsmeisterin der Küche im St. Josef-Krankenhaus in Beuel hat sie sich über viele Jahrzehnte, ohne auf die Arbeitsstunden zu achten, an verantwortlicher Stelle um das leibliche Wohl der Patientinnen und Patienten in Beuel gekümmert und so in erheblichem Maße zu deren Genesung beigetragen. Sie zählt zu den „Beueler Gesichtern“ des Krankenhauses.

Serge Mpouma

Wenn man in Geislar vom Bürgerverein spricht, spricht man automatisch von seinem Vorsitzenden Serge Mpouma. Er kümmert sich um alles; ist das Gesicht des Ortes, ohne den Blick für den gesamten Stadtbezirk zu verlieren. Er ist Garant dafür, dass man in einem Ort mit so viel Neubaugebieten nicht in der Anonymität versinkt. Er wirkt der Gefahr, sozialer Brennpunkt zu werden, mit Engagement und Ideen entgegen. Er fördert die sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugendlichen und kümmert sich um die Seniorinnen und Senioren des Ortes. Seiner Initiative ist es zu verdanken gewesen, dass eine Nahversorgung mit Lebensmittel durch einen Verkaufswagen sichergestellt wurde, als in Geislar Lebensmittelgeschäfte schlossen.

Sein Engagement gilt nicht nur Geislar sondern auch der Völkerverständigung. Als aktives Mitglied arbeitet er im Städtepartnerschaftskomitee „Beuel/Mirecourt“ erfolgreich mit.

Dr. Hans-Joachim Möhle

Die Zahl der Institutionen und Vereine, in denen Dr. Hans-Joachim Möhle ehrenamtlich tätig gewesen ist, hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen.

Stellvertretend sei hier seine Tätigkeit von 1999 bis 2004 als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe genannt, in dessen Funktion er vielen Beuelerinnen und Beuelern helfen konnte, als sie von dieser schweren Krankheit betroffen wurden.

Weitere Einrichtungen, in denen er gewirkt hat, sind die Albertus-Magnus-Stiftung in Köln, die Max Ernst Stiftung in Brühl und der Förderverein der Freunde des Kölner Händeschen Theaters e.V.

In Beuel fördert er seit Jahren als Senator beim Stadtsoldaten-Corps Rot-Blau von 1936 das Beueler Karnevalsbrauchtum und in der Bonner Rudergesellschaft den Rudersport, auch über die Grenzen von Beuel hinaus.

Als Anwohner der Rheinaustrasse hat er es als seine Pflicht angesehen, auch Mitglied im Beueler Schiffer-Verein zu werden und sich mit Rat und Tat als Beisitzer über viele Jahre im Vorstand eingebracht. Als sich der Schiffer-Verein im Jahre 2005 eine neue, der Zeit angepasste Satzung geben sollte, hat er all seine Erfahrungen und sein Wissen zur Verfügung gestellt, um insbesondere die Frage der Gemeinnützigkeit für den Verein positiv zu regeln.